

Österreichs Außenbeitrag erstmals höher als vor der Finanzkrise

Thomas Cernohous,
Bianca Ullly,
Jacob Wagner¹

Österreichs Außenhandel entwickelte sich im 1. Halbjahr 2018 äußerst positiv. Neben den Überschüssen aus den grenzüberschreitenden Dienstleistungen inklusive Reiseverkehr waren starke Zuwächse bei den Güterexporten verantwortlich für den positiven Außenbeitrag in Höhe von +9,4 Mrd EUR. Der mit Abstand wichtigste Exportmarkt ist weiterhin der Euroraum, die Güterausfuhren wuchsen hier mit 8,1% besonders stark. Gebremst wurde der Leistungsbilanzüberschuss (+6,3 Mrd EUR) vor allem durch den negativen Saldo bei Arbeitseinkommen und Sekundäreinkommen. Spiegelbildlich kam es auf der Kapitalbilanzseite zu einem transaktionsbedingten Nettoaufbau in den Kategorien „Portfolioinvestitionen“ und „Sonstige Investitionen“ in Form von Einlagen und Krediten. Das Nettoauslandsvermögen erreichte zum Ultimo Juni 2018 einen Wert von 19,0 Mrd EUR.

Ergebnisse der Zahlungsbilanz im 1. Halbjahr 2018

Der Saldo aus Exporten und Importen von Gütern und Dienstleistungen (Außenbeitrag) lag im ersten Halbjahr 2018 mit +9,4 Mrd EUR erstmals wieder über jenem vor der Finanzkrise (im ersten Halbjahr 2008 betrug er +9,1 Mrd EUR). Für das Gesamtjahr 2018 rechnet das WIFO in seiner Oktoberprognose mit +12,1 Mrd EUR.

Die Basis für diese positive außenwirtschaftliche Entwicklung lieferte traditionell ein starker Überschuss der grenzüberschreitenden Dienstleistungen in Höhe von 6,6 Mrd EUR, worin sich einmal mehr der Erfolg der österreichischen Tourismusindustrie spiegelt: Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr stiegen erstmals in einem Halbjahr über die 10-Milliarden-Grenze und betrugen 10,4 Mrd EUR. Besonders hervorzuheben ist aber auch die positive Entwicklung beim Güterhandel. Hier konnte ein positiver Saldo von +2,8 Mrd EUR erwirtschaftet werden. Treiber dieser Entwicklung war ein regelrechter Boom bei Exporten (75,4 Mrd EUR bzw. +8,6% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017). Das größte absolute Wachstum wurde gegenüber Deutschland, Italien und den Niederlanden erreicht. Eine Aufgliederung nach Industriezweigen ist bei Güterexporten nicht direkt möglich, jedoch zeigt die Außenhandelsstatistik² besonders große Zuwächse bei Maschinen und Fahrzeugen (+7% im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017) sowie bei bearbeiteten Waren (+9%).

Auswirkungen der aktuellen amerikanischen Handelspolitik sind in der Leistungsbilanz Österreichs gegenüber den USA bisher noch nicht zu sehen. Im ersten Halbjahr 2018 haben die Exporte aus Gütern und Dienstleistungen um 3,7% gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 zugelegt. Die Exporte betrugen somit 6,2 Mrd EUR (hiervon 5,3 Mrd EUR Güter und 0,9 Mrd EUR Dienstleistungen). Importseitig ist ein Rückgang von -1,6% zu beobachten. Dieser ist in erster Linie auf ein Sinken der Reiseverkehrs Ausgaben um -115 Mio EUR auf 242 Mio EUR (-32%) zurückzuführen. Die Importe aus den USA betrugen im ersten Halbjahr 2018 somit 2,7 Mrd EUR (hiervon 1,9 Mrd EUR Güter und 0,9 Mrd EUR Dienstleistungen) nach 2,8 Mrd EUR im ersten Halbjahr 2017. Daraus resultiert

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, thomas.cernohous@oenb.at, bianca.ully@oenb.at, jacob.wagner@oenb.at.

² Der Warenimport und -export der Außenhandelsstatistik stellt den physischen Grenzübergang der Waren dar, während die Güterimporte und -exporte der Zahlungsbilanz den ökonomischen Eigentumsübergang betrachten.

ein positiver Außenbeitrag in Höhe von 3,4 Mrd EUR gegenüber den USA, der höchste Wert gegenüber einem Einzelland. Es folgen die Schweiz (1,7 Mrd EUR), das Vereinigte Königreich (1,1 Mrd EUR), Frankreich (0,9 Mrd EUR) und Malaysia (0,7 Mrd EUR).

Wichtigster Handelspartner für Güter und Dienstleistungen ist weiterhin Deutschland (importseitig: 34,2 Mrd EUR, exportseitig: 34,9 Mrd EUR). Durch das starke Exportwachstum (+7,6%) gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres hat sich der Außenbeitrag gegenüber Deutschland von -0,7 Mrd EUR auf +0,7 Mrd EUR in einen Überschuss gedreht. Gegenüber dem zweitwichtigsten Handelspartner Italien konnten die Exporte um 8,8% auf 6,1 Mrd EUR und die Importe um 9,3% auf 6,2 Mrd EUR gesteigert werden.

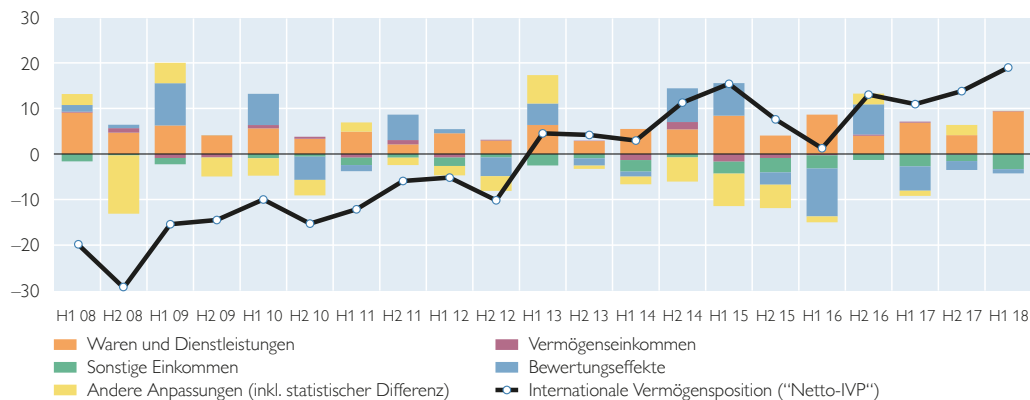
Hatte sich im ersten Halbjahr 2017 noch ein Abschwung im Handel mit dem Vereinigten Königreich angedeutet, stiegen im ersten Halbjahr 2018 die Exporte von Gütern und Dienstleistungen um 12,3% (auf 3,5 Mrd EUR) und die Importe um 5,3% (auf 2,5 Mrd EUR). Trotz Sanktionen konnten die Handelsbeziehungen mit Russland leicht vertieft werden (Exporte +3,7%, Importe +0,2%).

Grafik 1

Veränderung der internationalen Vermögensposition

Entstehungsrechnung

in Mrd EUR



Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Anmerkung: Endgültige Werte bis zum Jahr 2015, revidierte Werte für 2016 und 2017, vorläufige Werte für 2018.

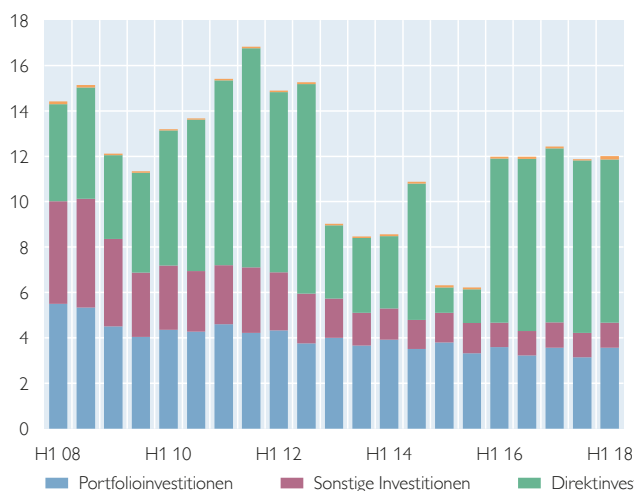
Der Saldo der Arbeitseinkommen (Arbeitnehmerentgelte) hat sich weiter verringert und beträgt nun -0,9 Mrd EUR. Die Sekundäreinkommen und sonstigen Primäreinkommen, im Wesentlichen der Saldo aus EU-Beitragszahlungen und empfangenen EU-Leistungen, betragen im 1. Halbjahr 2018 per saldo -2,2 Mrd EUR.

Die Vermögenseinkommen untergliedert nach den funktionalen Kategorien der Kapitalbilanz zeigen in den letzten Jahren abnehmende Bruttowerte in den Kategorien „Portfolioinvestitionen“ und „Sonstige Investitionen“ (aus Einlagen und Krediten). Die grenzüberschreitenden Einnahmen österreichischer Investoren aus Wertpapieren sowie Krediten und Einlagen haben sich in den letzten zehn Jahren halbiert (von 10 Mrd EUR im 1. Halbjahr 2008 auf 4,7 Mrd EUR in ersten Jahreshälfte 2018). Die Gründe dafür sind zum einen die Reduktion der Bestände

Vermögenseinkommen nach funktionalen Kategorien

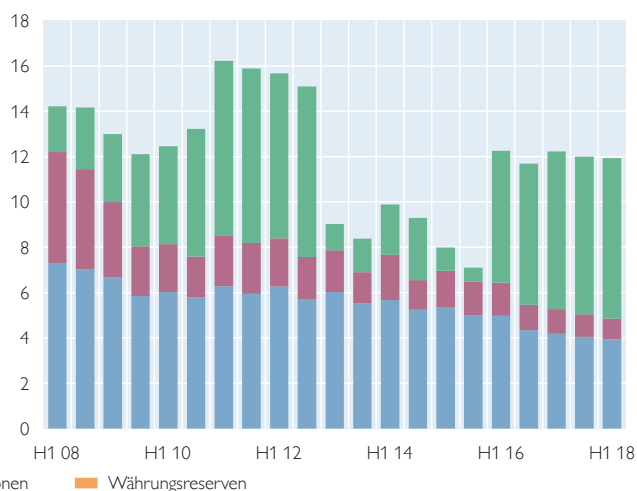
Erhaltene Einkommen

in Mrd EUR



Geleistete Einkommen

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

(Bilanzverkürzung³ der Banken, Abbau von Staatsschulden, Quantitative Easing), zum anderen das sinkende Zinsniveau. Die Rückgänge bei den Ausgaben entwickeln sich schneller als jene der Einnahmen, was mittlerweile beinahe zu einem ausgeglichenen Saldo führt. Im 1. Halbjahr 2018 waren die bezahlten Einkommen aus Portfolioinvestitionen und Sonstigen Investitionen lediglich 0,2 Mrd EUR größer als die Einnahmen.

Die Entwicklung der Vermögenseinkommen aus Direktinvestitionen ist stark von der Ertragslage einiger wichtiger Direktinvestitionsunternehmen abhängig und daher im Zeitverlauf sprunghaft. Die auf Schätzungen beruhenden Daten für das 1. Halbjahr 2018 gehen von etwa 7 Mrd EUR sowohl für Forderungen als auch für Verpflichtungen aus Direktinvestitionen aus.

Im 1. Halbjahr 2018 ergab sich ein Leistungsbilanzüberschuss in Höhe von 6,3 Mrd EUR gegenüber 4,5 Mrd EUR im 1. Halbjahr 2017. In der Regionalbetrachtung haben sich die Exporte vor allem im Euroraum stark entwickelt und sind um 8,13% gewachsen. Importseitig haben sich die EU-Mitgliedstaaten außerhalb der Eurozone mit einem Wachstum in Höhe von 5,86% stark entwickelt. Der Überschuss zeigt sich auch in der Kapitalbilanz: im 1. Halbjahr 2018 wurde ein Nettokapital-export von +5,3 Mrd EUR gemessen.

In der kombinierten Darstellung (Grafik 1) ist erkenntlich, dass der positive Saldo aus Güter- und Dienstleistungen wesentlich für die Erhöhung der Netto-Gläubigerposition gegenüber dem Ausland war. Die Netto-Vermögensposition erhöhte sich somit auf +19,0 Mrd EUR. Der Zuwachs gegenüber dem Jahresendstand 2017 (13,8 Mrd EUR) resultiert fast ausschließlich aus Nettokapitalexporten, vor allem in den Kategorien Wertpapiere (Portfolioinvestitionen), Kredite, Einlagen (beides Sonstige Investitionen) und der Währungsreserve. Im Gegensatz zu

³ Die Bilanzverkürzung der inländischen Banken und die damit einhergehenden Tilgungen von Bankanleihen führten ebenfalls zu niedrigeren Einkommenszahlungen (2015: 2,3 Mrd EUR, 2017: 1,7 Mrd EUR; H1 18: 0,8 Mrd EUR).

vergangenen Perioden spielten Bewertungseffekte im ersten Halbjahr 2018 nur eine untergeordnete Rolle.

Der Direktinvestitionssaldo war im 1. Halbjahr 2018 leicht negativ. Hauptgrund war die Übernahme der BUWOG, wodurch eine neue hohe passive Direktinvestition verbucht wurde. Das Geschäft wurde großteils im 1. Halbjahr 2018 abgewickelt, daraus ergeben sich 3,3 Mrd EUR Zuflüsse bei passiven Direktinvestitionen. Noch haben nicht alle Altaktionäre das Verkaufsangebot angenommen, der Squeeze-Out erfolgt voraussichtlich im 4. Quartal 2018, was unter Umständen noch weitere Transaktionen erwarten lässt. Die Übernahme der BUWOG bewirkte eine Umschichtung von Portfolioinvestitionen zu Direktinvestitionen, da der Streubesitz ausländischer Gläubiger in Höhe von 1,9 Mrd EUR im ersten Halbjahr 2018 von der *Vonovia* aufgekauft wurde. Ebenfalls in den Direktinvestitionsdaten enthalten ist der Eigentümerwechsel bei *C-Quadrat*. Die österreichischen Kernaktionäre haben ihre Mehrheitsbeteiligung an die *HNA-Group*, ein chinesisches Finanzkonglomerat, verkauft. Eine weitere prominente Transaktion hat ein österreichischer Investor in Italien getätigt: Das *Wiener Dorotheum* hat das Pfandleihgeschäft der *UniCredit Group* übernommen. Die dafür neu gegründete Gesellschaft *Custodia Valore* ist mit 33 Filialen Branchenprimus in Europa.

Bedingt durch diesen Verbindlichkeiten-Abbau im Zuge der Umschichtung von Portfolioinvestitionen zu Direktinvestitionen im Fall BUWOG belief sich der Saldo der Portfolioinvestitionen im ersten Halbjahr 2018 transaktionsbedingt auf +1,2 Mrd EUR. Neben dem BUWOG-Fall bei den Anteilsrechten wurden auf der Passivseite vor allem inländische langfristige Bankanleihen um +2,4 Mrd EUR (hauptsächlich aufgrund von Neuemissionen) von ausländischen Investoren gekauft, während ausländische Anleger inländische langfristige Staatsanleihen in Höhe von 2,6 Mrd EUR verkauften. Großteils sind diese Verkäufe auf die Zukäufe der OeNB im Zuge des Quantitative Easing zurückzuführen. Ende Juni 2018 betragen die Bestände aus inländischen langfristigen Staatsanleihen der OeNB 49,8 Mrd EUR (16% der emittierten langfristigen österreichischen Staatsanleihen), die entsprechenden Auslandsverbindlichkeiten betragen 187,6 Mrd EUR (62%). Forderungsseitig wirkten sich die Zukäufe von ausländischen Aktien und Investmentfondsanteilen sowie der Abbau von ausländischen verzinslichen Wertpapieren nahezu saldenneutral aus. Ausländische Investmentfondsanteile erhöhten sich transaktionsbedingt um 1,2 Mrd EUR, hauptsächlich aufgrund von Investitionen der inländischen Haushalte und nichtfinanziellen Unternehmen (+0,8 Mrd EUR). Zugekauft wurden in Luxemburg (+0,64 Mrd EUR), Deutschland (+0,2 Mrd EUR) sowie Irland (+0,16 Mrd EUR) emittierte Investmentzertifikate, französische wurden hingegen verkauft (-0,25 Mrd EUR). Die Veranlagung in ausländische Aktien erhöhte sich transaktionsbedingt um 0,8 Mrd EUR. Es wurden besonders börsennotierte Aktien, emittiert in Deutschland (+302 Mio EUR), Japan (+152 Mio EUR) und den USA (+108 Mio EUR), zugekauft. Ausländische verzinsliche Wertpapiere wurden in Höhe von 2,5 Mrd EUR abgebaut, davon 1,3 Mrd EUR ausländische Bankanleihen im Besitz von inländischen Banken. Regional betrachtet wurden Anleiheemissionen aus den USA (-893 Mio EUR), Italien (-768 Mio EUR) sowie den Niederlanden (-544 Mio EUR) verkauft, zugekauft wurden Anleiheemissionen aus Japan (478 Mio EUR), Kanada (+303 Mio EUR) sowie Frankreich (+295 Mio EUR).

Die Ausweitung der Einlagen und der Kredite (im Bereich Sonstige Investitionen) auf der Aktivseite in Höhe von 12,6 Mrd EUR und auf der Passivseite in Höhe von 10,1 Mrd EUR sind im Wesentlichen auf Bilanzausweitungen der Banken, die ein saisonales Muster haben, zurückzuführen.

Datenrevisionen für die Berichtsjahre 2015–2017

Der Gütersaldo für 2016 wurde um +1,6 Mrd EUR, jener für 2017 um +2,1 Mrd EUR revidiert. 2016 sind die Revisionen auf den Güter-Export zurückzuführen: Die Positionen „Korrektur um ausländische Einheiten“ (+0,8 Mrd EUR), „Transithandelerträge“ (+0,5 Mrd EUR) sowie „Warenverkehr ohne Grenzübertritt“ (0,3 Mrd EUR) wurden stark revidiert. 2017 wurden hauptsächlich die Güter-Importe (–1,6 Mrd EUR) revidiert, besonders die Input-Output-Korrektur (–0,9 Mrd EUR) sowie die Korrektur um ausländische Einheiten (–0,5 Mrd EUR) fielen ins Gewicht. Diese Revisionen wurden aufgrund aktualisierter Daten von Statistik Austria vorgenommen.

Tabelle 1

Zahlungsbilanz 2015 bis 1. Halbjahr 2018

	2015			2016			2017			H1 17			H1 18		
	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto
<i>in Mrd Euro</i>															
Leistungsbilanz	203,1	197,2	5,9	219,2	210,4	8,8	231,8	224,5	7,2	114,7	110,2	4,5	121,9	115,6	6,3
Güter	129,2	126,9	2,3	130,5	128,6	1,9	139,3	138,4	0,9	69,4	68,6	0,8	75,4	72,6	2,8
Dienstleistungen	53,2	43,0	10,2	55,6	44,9	10,8	59,2	49,0	10,2	29,0	22,9	6,1	30,7	24,1	6,6
Transport	12,8	13,1	–0,3	12,9	13,4	–0,4	14,0	14,3	–0,3	6,7	6,9	–0,2	7,0	7,1	–0,1
Reiseverkehr	16,4	8,4	8,0	17,4	8,8	8,6	18,1	9,5	8,7	9,7	3,9	5,8	10,4	4,3	6,1
Restliche Dienstleistungen	24,0	21,5	2,5	25,3	22,7	2,6	27,1	25,3	1,8	12,5	12,1	0,5	13,2	12,7	0,5
Primäreinkommen	15,8	19,2	–3,4	28,0	28,4	–0,4	27,9	28,9	–1,0	13,8	14,5	–0,8	13,4	14,5	–1,1
Sekundäreinkommen	4,9	8,0	–3,1	5,1	8,5	–3,4	5,4	8,2	–2,8	2,5	4,1	–1,7	2,5	4,4	–1,9
Vermögensübertragungen	0,7	2,5	–1,8	1,0	1,4	–0,4	0,3	0,6	–0,3	0,2	0,3	–0,1	0,1	0,3	–0,2
Kapitalbilanz¹	x	x	4,0	x	x	10,7	x	x	9,0	x	x	3,1	x	x	5,3
Direktinvestitionen i.w.S. ²	x	x	5,2	x	x	1,9	x	x	0,0	x	x	0,4	x	x	–0,5
im Ausland	x	x	–2,0	x	x	–24,7	x	x	13,7	x	x	4,4	x	x	4,2
in Österreich	x	x	–7,2	x	x	–26,6	x	x	13,7	x	x	4,0	x	x	4,7
Portfolioinvestitionen	x	x	14,1	x	x	23,7	x	x	18,8	x	x	14,0	x	x	1,2
ausländische Wertpapiere	x	x	0,7	x	x	5,4	x	x	7,8	x	x	5,2	x	x	–0,4
österreichische Wertpapiere	x	x	–13,3	x	x	–18,3	x	x	–11,0	x	x	–8,8	x	x	–1,6
Sonstige Investitionen	x	x	–14,4	x	x	–15,0	x	x	–5,9	x	x	–8,5	x	x	2,7
Forderungen	x	x	–16,7	x	x	–19,2	x	x	7,5	x	x	18,2	x	x	12,8
Verbindlichkeiten	x	x	0,0	x	x	–4,2	x	x	13,3	x	x	26,7	x	x	10,1
Finanzderivate	x	x	–0,5	x	x	–0,4	x	x	–0,9	x	x	–0,6	x	x	–0,8
Währungsreserven	x	x	–0,3	x	x	0,5	x	x	–3,1	x	x	–2,1	x	x	2,7
Statistische Differenz	x	x	–0,1	x	x	2,2	x	x	2,0	x	x	–1,3	x	x	–0,8

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Anmerkung: Rundungen können Rechnerdifferenzen ergeben. Seit der Umstellung auf BPM6 wird nicht nur der Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten, sondern auch der Zuwachs an Auslandsforderungen mit einem positiven Vorzeichen versehen. Der Nettowert ergibt sich nun als Differenz des Zuwachses von Auslandsforderungen minus Auslandsverbindlichkeiten. Ein Kapitalexport hat nun ein positives Vorzeichen.

¹ Es gilt nunmehr: Kapitalbilanz minus (Leistungsbilanz + Vermögensübertragungen) ergibt die Statistische Differenz.

² Im Gegensatz zum Text enthält diese Tabelle die „Direktinvestitionen im weiteren Sinn“, das heißt auch Direktinvestitionen von „Special Purpose Entities“ und den grenzüberschreitenden Liegenschaftserwerb.

Die Arbeitnehmerentgelte auf der Ausgabenseite wurden aufgrund der Integration der finalen Werte aus der Lohnsteuerstatistik und der Werte basierend auf dem bilateralen Datenaustausch für die Jahre 2015 bis 2017 jährlich um ca. +400 Mio EUR revidiert. Diese Revision führte zu einem weiteren Anstieg des negativen Saldos aus Arbeitnehmerentgelten und betrug für das Jahr 2017 –1,6 Mrd EUR.

Bei Direktinvestitionen liegt seit der letzten Datensendung im März 2018 (Berichtsjahr 2017) bzw. im September 2017 (Berichtsjahr 2016) eine aktualisierte Datenbasis vor. Die nun vorliegenden Befragungsergebnisse für das Berichtsjahr 2016 bilden auch die Basis für die Bestände der Jahre 2017 und 2018. Mit dieser Aktualisierung veränderten sich die DI-Forderungen per Ende 2016 um –6,0 Mrd EUR, die Verbindlichkeiten um –3,4 Mrd EUR. Grund dafür waren im Wesentlichen Verluste von Special Purpose Entities, die sowohl die Bestände als auch die Einkommen auf beiden Seiten um etwa 6 Mrd EUR reduzierten.

Der Saldo des Vermögenseinkommens aus Einlagen bei ausländischen Banken und Krediten von ausländischen Banken wurde aufgrund einer Datenrevision unter Verwendung der Daten ausländischer Banken verändert. Dies führte zu einer Verschlechterung des Saldos um rund 0,4 Mrd EUR jährlich für die Jahre 2015 bis 2017.

Tabelle 2

Revisionen der Jahre 2015 bis 2017

	2015			2016			2017		
	bisher ¹	neu	Differenz	bisher ¹	neu	Differenz	bisher ¹	neu	Differenz
<i>Mrd EUR</i>									
Leistungsbilanz Exporte	202,6	203,1	0,5	216,1	219,2	3,1	230,9	231,8	0,9
Leistungsbilanz Importe	196,0	197,2	1,2	208,6	210,4	1,8	223,9	224,5	0,6
Leistungsbilanz Saldo	6,6	5,9	-0,7	7,5	8,8	1,3	7,0	7,2	0,3
davon:									
Güter	2,1	2,3	0,2	0,3	1,9	1,6	-1,2	0,9	2,1
Dienstleistungen	10,3	10,2	-0,1	11,1	10,8	-0,3	10,4	10,2	-0,3
Primäreinkommen	-2,5	-3,4	-0,9	-0,2	-0,4	-0,2	0,7	-1,0	-1,7
Sekundäreinkommen	-3,2	-3,1	0,1	-3,7	-3,4	0,3	-3,0	-2,8	0,2
Vermögensübertragungen									
Saldo	-1,7	-1,8	-0,1	-0,6	-0,4	0,2	-0,3	-0,3	0,0
Kapitalbilanz Saldo	4,3	4,0	-0,3	10,0	10,7	0,7	8,7	9,0	0,3
davon:									
Direktinvestitionen	5,7	5,2	-0,5	1,3	1,9	0,6	1,6	0,0	-1,5
Portfolioinvestitionen	14,1	14,1	0,0	23,6	23,7	0,1	19,4	18,8	-0,6
Finanzderivate	-0,5	-0,5	0,0	-0,4	-0,4	0,0	-0,9	-0,9	0,0
Sonstige Investitionen	-14,6	-14,4	0,2	-14,9	-15,0	-0,1	-8,2	-5,9	2,4
Währungsreserven	-0,3	-0,3	0,0	0,5	0,5	0,0	-3,1	-3,1	0,0
Internationale Vermögensposition, netto	8,7	7,6	-1,1	19,8	13,0	-6,8	22,3	13,8	-8,5

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹ Revisionen gegenüber den Daten im April 2018 anlässlich der Pressekonferenz.